

**E            NATURWISSENSCHAFTEN; TECHNIK; MEDIZIN**

**EC           BIOWISSENSCHAFTEN**

**ECD        Botanik**

**Botanischer Garten <HAMBURG>**

**22-3        *200 Jahre Garten Lust und Forscher Geist* : der Botanische Garten Hamburg / hg. von Barbara Engelschall, Hans-Helmut Poppendieck und Carsten Schirarend. Fotograf: Christian Kaiser. - 1. Aufl. - München ; Hamburg : Dölling und Galitz, 2022. - 208 S. : Ill. ; 26 cm. - ISBN 978-3-86218-151-3 : EUR 25.00  
[#8138]**

Die meisten botanischen Gärten in Deutschland entstanden als *hortus medicus* der medizinischen Fakultät einer Universität und dienten mit ihren Heil-, Gewürz- und Giftpflanzen der Ausbildung von Medizinern und Apothekern. Ganz anders der botanische Garten in Hamburg, der mit seinen 200 Jahren noch recht jung und aufgrund einer bürgerlichen Initiative entstanden ist. Geschichte und Aufgaben der beiden Hamburger botanischen Gärten – Alter Botanischer Garten und Neuer Botanischer Garten (seit 2012 Loki-Schmidt-Garten), die aus der Vogelperspektive auf Vor- und Nachsatz abgebildet sind - wird in diesem üppig bebilderten Band<sup>1</sup> in sechs Kapiteln beschrieben. *Geschichte* schildert die historische Entwicklung der Gärten unter den verschiedenen Gartendirektoren und -inspektoren, wobei auch kritische Punkte, wie z. B. Probleme durch unterschiedliche Lenkungsformen oder diskontinuierliche Entwicklungen angesprochen werden. *Gartenlust* befaßt sich mit sehr unterschiedlichen pflanzengeographischen Anlagen und Attraktionen anhand folgender Lebensräume: Alpinum; Bauerngarten; Japangarten; Riesen-Mammutbaum; Mittelmeer und Bibelgarten; Nordamerikanische Prärie; Nutzpflanzen-Abteilung; Sumpfyypressen und Wüstengarten. *Forschergeist und Wissensdurst* beschreibt die Wissenschaftsgeschichte und aktuellen Forschungen und Untersuchungen an verschiedenen Pflanzensammlungen, z. B. Mittagsblumen oder Orchideen. In erster Linie dient die botanische Sammlung natürlich dem Lehr- und Forschungsbetrieb des Biologischen Instituts der Universität. Weitere Besonderheit des Botanischen Gartens Hamburg sind das nach dem Prinzip der phylogenetischen Uhr gestaltete Pflanzensystem und das botanische Museum – Loki-Schmidt-Haus. Projekte zum Schutz bedrohter Arten werden kurz an drei Beispielen (Brachsenkraut; Schierlings-Wasserfenchel und Wilddahlien) unter *Naturschutz* vorgestellt. Dank Loki Schmidt, einer prominenten Natur- und Pflanzenschützerin, kam der Naturschutzgedanke, der ein noch recht junges Pflänzchen in der eher konservativ geprägten Gartengeschichte ist,

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/123408158X>

verstärkt zum Tragen. Was wäre ein botanischer Garten ohne die vielen professionellen Gärtnerinnen und Gärtner und die ebenso fleißigen ehrenamtlich Tätigen. Schön, daß auch diese Gruppen mit ihrem profunden Wissen unter *Grüne Daumen* (S. 134 - 157)<sup>2</sup> unter Namensnennung einzelner Personen mit ganz knappen Informationen und einzelnen Bildern gewürdigt werden. Mit *Baukunst* schließt sich der Rundgang durch den Botanischen Garten Hamburg. Sowohl Gewächshäuser für unterschiedliche Pflanzenansprüche als auch gelungene räumliche Strukturen sind Gegenstand dieses Kapitels. Der *Anhang* enthält eine geschichtliche *Zeittafel* des Botanischen Gartens Hamburg, eine Personenliste und eine nach den Kapiteln geordnete *Literaturauswahl*.

Dieses Buch ist eine gelungene Dokumentation über den Botanischen Garten Hamburg und unterstreicht durch seine stimmige Einteilung und Darstellung der unterschiedlichen Aufgabengebiete die kulturelle und wissenschaftliche Bedeutung botanischer Gärten generell. Dem Grußwort des Ersten Bürgermeisters, Peter Tschentscher, ist zu entnehmen, daß der Botanische Garten Hamburg „eine der größten Sammlungen lebender Pflanzen in Deutschland“ zeigt. Leider erfährt man nicht – oder der Rezensent hat es überlesen – wie viele Pflanzen sich im Garten vereinen. Sicher sind es weniger als im Botanischen Garten Berlin Dahlem, der mit mehr als 20 000 Pflanzenarten weltweit über die zweitgrößte Sammlung lebender Pflanzen verfügt, übertroffen nur von den Royal Botanic Gardens in Kew, London.

Joachim Ringleb

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11574>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11574>

---

<sup>2</sup> Dieser Begriff findet sich auch im Titel anderer Publikationen wie z.B. (hier aber mit ausführliche Informationen): **"Sie hatten den grünen Daumen"** : österreichische Gärtnerporträts ; ein biographisches Fotoalbum der grünen Zunft / Fritz Weigl. - Wien : Verlag Erasmus, 2005. - 181 S. : zahlr. Ill. ; 25 cm. - (Perspektiven der Wissenschaftsgeschichte : "Populär" ; 2). - ISBN 3-9500624-7-5 : EUR 25.00 [9193]. - Rez.: **IFB 07-1-141**.